

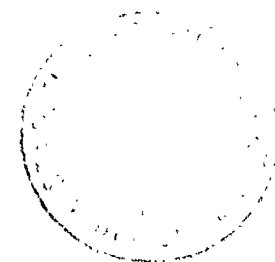
STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

# ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

## LUXEMBURG

1971



Bestellnummer: 130300 – 710036

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

I n n h a l t		Seite
Vorbemerkung . . . . .		3
Karte . . . . .		4
Staats- und Verwaltungsaufbau . . . . .		5
Erläuterungen zum Tabellenteil . . . . .		5
Tabellen		
Klimadaten . . . . .		8
Gebiet und Bevölkerung . . . . .		9
Gesundheitswesen . . . . .		11
Bildungswesen . . . . .		12
Erwerbstätigkeit . . . . .		13
Land- und Forstwirtschaft . . . . .		14
Produzierendes Gewerbe . . . . .		16
Außenhandel . . . . .		17
Verkehr . . . . .		20
Fremdenverkehr . . . . .		22
Geld und Kredit . . . . .		22
Öffentliche Finanzen . . . . .		22
Preise und Löhne . . . . .		23
Sozialprodukt . . . . .		25
Zahlungsbilanz . . . . .		26
Wirtschaftsplanung . . . . .		27
Quellenhinweis . . . . .		28

#### A b k ü r z u n g e n

g	=	Gramm	kW	=	Kilowatt
kg	=	Kilogramm	kWh	=	Kilowattstunde
dz	=	Doppelzentner	Tcal	=	Terakalorie (1 Mrd. Kilokalorien)
t	=	Tonne	St	=	Stück
mm	=	Millimeter	Mill.	=	Million
m	=	Meter	Mrd.	=	Milliarde
km	=	Kilometer	JA	=	Jahresanfang
ha	=	Hektar	JM	=	Jahresmitte
qkm	=	Quadratkilometer	JE	=	Jahresende
l	=	Liter	D	=	Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
hl	=	Hektoliter	cif	=	cost, insurance, freight Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen
cbm	=	Kubikmeter	fob	=	free on board frei an Bord
bfr	=	Belgischer Franc			
lfr	=	Luxemburgischer Franc			
US-\$	=	US-Dollar			
DM	=	Deutsche Mark			

#### Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung abgeschlossen im August 1971

Erschienen im September 1971

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 2,-

## V o r b e m e r k u n g

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben. Es werden jeweils die neuesten vorliegenden Zahlen nachgewiesen.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

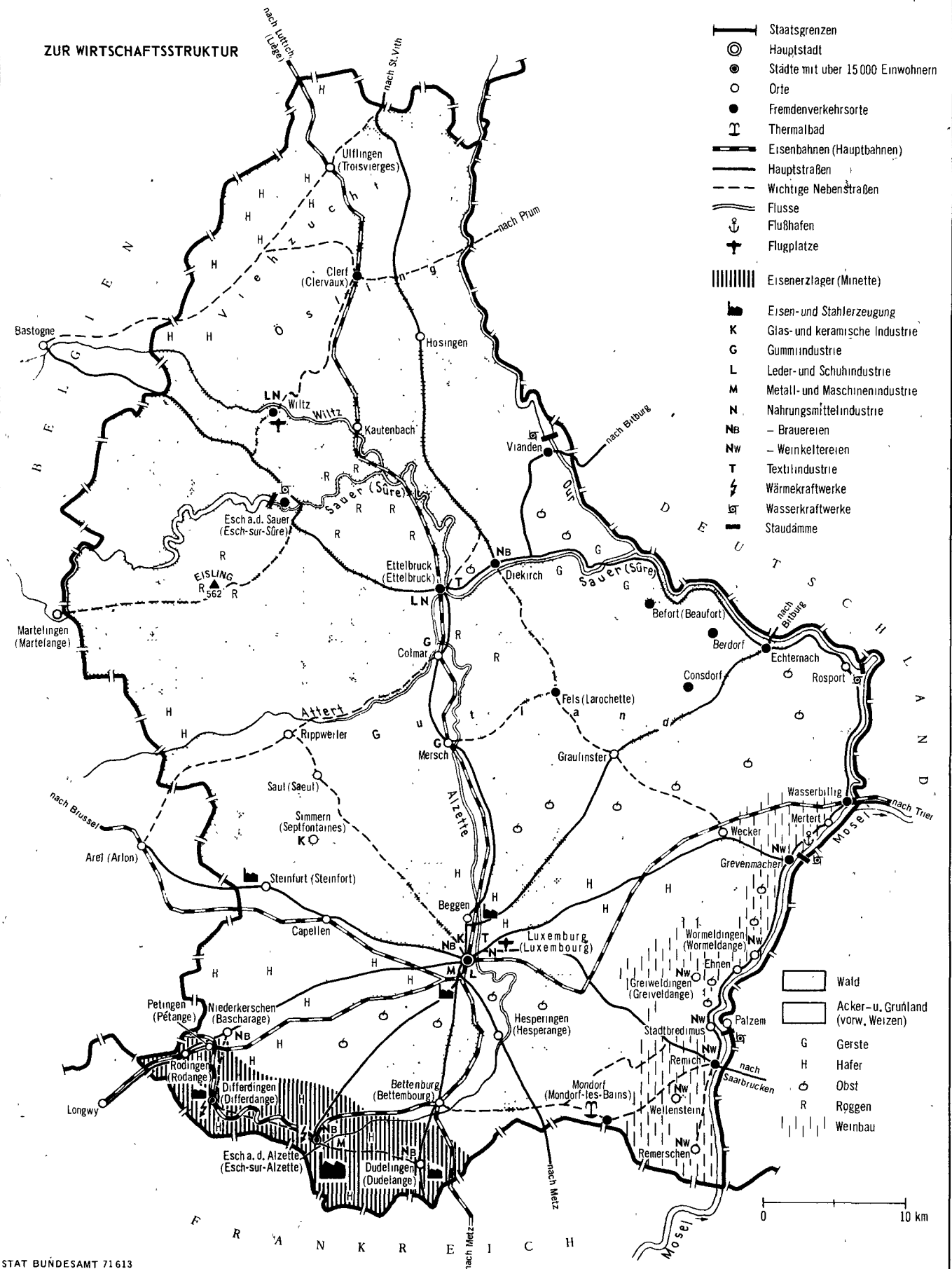
# LUXEMBURG

## ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR

- Staatsgrenzen
- ⊙ Hauptstadt
- Städte mit über 15 000 Einwohnern
- Orte
- Fremdenverkehrsorte
- ♂ Thermalbad
- Eisenbahnen (Hauptbahnen)
- Hauptstraßen
- - - Wichtige Nebenstraßen
- ~ Flüsse
- ⚓ Flußhafen
- ✈ Flugplätze

- ||||| Eisenerzlager (Minette)
- Eisen- und Stahlherzeugung
- K Glas- und keramische Industrie
- G Gummiindustrie
- L Leder- und Schuhindustrie
- M Metall- und Maschinenindustrie
- N Nahrungsmittelindustrie
- NB — Brauereien
- NW — Weinkellereien
- T Textilindustrie
- ⚡ Wärmekraftwerke
- ⚡ Wasserkraftwerke
- Staudämme

- Wald
- Acker- u. Grünland (vorw. Weizen)
- G Gerste
- H Hafer
- Obst
- R Roggen
- ||||| Weinbau



## Staats- und Verwaltungsaufbau

Das Großherzogtum Luxemburg (Grand-Duché de Luxembourg, Groussherzogdem Lezebuurg) ist seit 1868 eine konstitutionelle Erbmonarchie. Der Thron vererbt sich innerhalb des Hauses Nassau-Braganza. Die Verfassung von 1868 wurde dreimal, zuletzt 1956, revidiert und ist mit Änderungen, u. a. Aufhebung der "ewigen Neutralität", noch in Kraft.

Staatsoberhaupt ist seit November 1964 Großherzog Jean. Er übt die Exekutive aus und hat Teil an der richterlichen Gewalt sowie an Entscheidungen der Legislative. Ministerpräsident (Staatsminister) einer Koalitionsregierung ist seit 1967 Pierre Werner. Die Koalition (1967/68 Christlich-Soziale Partei und Sozialistische Partei) wird seit Februar 1969 von der Christlich-Sozialen und der Liberalen Partei getragen. Neben dem Kabinett besteht ein Staatsrat aus 21 vom Großherzog auf Lebenszeit berufenen Mitgliedern, der u. a. als Oberstes Verwaltungsgericht tätig ist und bei der Gesetzgebung mitwirkt.

Dem Einkammerparlament (Abgeordnetenhaus, "Chambre des Députés") gehören 56 nach dem Verhältniswahlrecht auf fünf Jahre gewählte Abgeordnete an. Es besteht allgemeines Wahlrecht für alle über 21 Jahre alten Bürger. Das passive Wahlrecht wird mit Vollendung des 25. Lebensjahres erreicht. Die Man-

date verteilten sich nach den Wahlen im Dezember 1968 wie folgt auf die Parteien: Christlich-Soziale 21, Sozialisten 18, Liberale 11, Kommunisten 6 Sitze. Anfang 1971 wurde durch Teile der Sozialistischen Partei eine sozialdemokratische Parteigründung beschlossen, der zunächst 2 sozialistische Mandate zugerechnet werden. Aufgrund des Volkszählungsergebnisses 1970 soll die Zahl der Parlamentssitze künftig auf 61 erhöht werden.

Das Großherzogtum ist verwaltungsmäßig in drei Distrikte mit 12 Kantonen und insgesamt 126 Gemeinden gegliedert.

Luxemburg ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen mit Ausnahme der Zwischenstaatlichen Beratenden Organisation für Seeschifffahrt (IMCO). Das Land gehört dem Europarat, der Organisation des Nordatlantikvertrages (NATO), der Westeuropäischen Union (WEU), der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) an. Mit Belgien besteht seit 1922 eine Wirtschaftsunion; Luxemburg und Belgien bilden ein gemeinsames Währungs- und Zollgebiet. Ferner ist das Großherzogtum mit Belgien und den Niederlanden Mitglied der Benelux-Wirtschaftsunion.

## Erläuterungen zum Tabellenteil

**Gebiet und Bevölkerung:** Das Staatsgebiet erstreckt sich nordsüdwärts über rd. 80 km, die größte Ost-West-Ausdehnung beträgt rd. 60 km. Zwei Landschaftszonen sind zu unterscheiden: Im nördlichen Drittel bilden Ausläufer der Ardennen und der Eifel ein mit mittleren Höhen über 400 m hohes Plateau (Ösling), das durch die Sauer (Sûre) und ihre Nebenflüsse zerschnitten ist. Südlich davon liegt das hügelige Gutland, eine Fortsetzung des lothringischen Stufenlandes, mit Höhen um 400 m. Das Moseltal und das Industriegebiet (Minette) an der südlichen Grenze bilden eigene geographische Einheiten. Das Großherzogtum gehört fast mit seiner gesamten Fläche zum Einzugsgebiet der Mosel. Das Klima ist relativ kontinental und entspricht den Verhältnissen in den belgischen Ardennen. Die jährliche Niederschlagsmenge beträgt rd. 900 mm, sie ist im Südosten am geringsten.

Das endgültige Ergebnis der Volkszählung 1970 liegt noch nicht vor, doch wird aufgrund der vorläufigen Auszählungen mit einem Bevölkerungs-

zuwachs von 7,7 % gegenüber 1960 gerechnet. Die Einwohnerzahl der Stadt Luxemburg hat sich in den vergangenen Jahren verringert, während die Randgemeinden z. T. erhebliche Einwohnerzunahmen registriert haben. Die Abwanderung aus den ländlichen Gebieten des Nordens hat sich weiter fortgesetzt. Der Anteil der städtischen Bevölkerung beträgt über 60 %. Es wird eine außerordentlich hohe Zahl von Ausländern verzeichnet; 1970 belief sich die ausländische Wohnbevölkerung auf rd. 80 000 Personen, wovon Italiener mit rd. 40 000 Personen den höchsten Anteil stellten.

Staatssprachen sind Französisch und "Lezeburgisch", die Luxemburger Mundart des moselfränkischen Deutsch, die sich aber als Schriftsprache nicht durchsetzen konnte, u. a. infolge orthographischer Uneinheitlichkeit. Im amtlichen Gebrauch herrscht heute das Französische vor. Hochdeutsch wird daneben als Schriftsprache bes. im wirtschaftlichen und kulturellen Bereich verwendet. Statistiken über die Sprachenverteilung fehlen; in unterschiedlichem Maße ist die gesamte Bevölkerung

als mehrsprachig anzusehen. Die einheimische Bevölkerung bekennt sich zu 95 % zur römisch-katholischen Kirche. Die Zahl der Juden wird auf rd. 1 000 geschätzt.

**Gesundheitswesen:** Der staatliche Gesundheitsdienst wurde im Rahmen der verbesserten Sozialmaßnahmen in den vergangenen Jahren ausgebaut. Die ärztliche Versorgung ist vor allem in den Städten gut. Hauptsächliche Erkrankungen sind, ähnlich wie in anderen europäischen Industrieländern, Herz- und Kreislaufkrankheiten sowie bösartige Neubildungen. Da Luxemburg eine der niedrigsten Geburtenraten unter den EWG-Ländern hat, steht gegenwärtig der Ausbau der sozialen Dienste im Vordergrund, um die Abwanderung von Arbeitskräften in die Nachbarstaaten zu verhindern.

**Bildungswesen:** Schulpflicht besteht für alle Kinder zwischen sechs und 15 Jahren (Übergang zur höheren Schule ggf. mit 12 Jahren). Der Unterricht in öffentlichen Schulen ist vom zweiten Schuljahr an zweisprachig (deutsch und französisch), der Religionsunterricht wird vor allem auf Deutsch erteilt. Über die Hälfte der Lehrkräfte sind Frauen. Das Großherzogtum besitzt keine eigene Universität, die Mehrzahl der luxemburgischen Studenten studiert in Belgien, Frankreich oder Deutschland. Die Zahl der ausländischen Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren liegt bei 18 000; für sie sind teilweise Sonderklassen eingerichtet worden, die über audiovisuelle Unterrichtsmittel und über Sprachlabors verfügen.

**Erwerbstätigkeit:** Die Zahl der Erwerbstätigen hat in den vergangenen Jahren ständig zugenommen. Die jährliche Zunahme um rd. 4 000 Personen ist nur durch Gastarbeiter und Einwanderer, überwiegend aus südeuropäischen Ländern, erreicht worden, da der heimische Arbeitsmarkt kaum Reserven bietet. Die Zahl der Beschäftigten in der Landwirtschaft und im Handwerk ist infolge Abwanderung in Industrie- und Dienstleistungsberufe weiter zurückgegangen. Infolge des anhaltenden Arbeitskräftemangels besteht praktisch keine Arbeitslosigkeit, abgesehen von der saisonbedingten Erwerbslosigkeit einiger Berufszweige in den Wintermonaten. Ein im November 1970 verabschiedetes Gesetz sieht die stufenweise Herabsetzung der wöchentlichen Arbeitszeit auf 40 Stunden vor.

**Land- und Forstwirtschaft:** Die Agrarproduktion des Großherzogtums ist nur noch mit rd. 7 % am Bruttoinlandsprodukt beteiligt. Seit Jahren ist ein Rückgang der Nutzfläche und der Beschäftigtenzahl zu verzeichnen. Die Ent-

wicklung der Landwirtschaft wurde durch geringe Betriebsgrößen gehemmt; die Hektarerträge liegen, z.T. wegen ungünstigerer Naturbedingungen, niedriger als in den Nachbarländern. Im Nutzland geht der Ackerbau zugunsten der Viehhaltung einschl. des Anbaus von Futtermitteln zurück. Eine Rationalisierung erfolgt u. a. durch Flurbereinigungen, Betriebsvergrößerungen und verstärkten Einsatz von Landmaschinen.

Die Erzeugung von Brotgetreide und tierischen Produkten wird im Rahmen der EWG-Regelungen staatlich subventioniert. Von der Gesamtfläche entfallen rd. 27 % auf Äcker und Gärten. Die der Anbaufläche nach bedeutendsten Kulturen sind Weizen, Hafer und Gerste. Etwa zwei Fünftel des Ackerlandes werden durch den Anbau von Kartoffeln, Futterrüben, Klee und Luzerne genutzt. Im Moseltal wird Wein und Obst angebaut.

Die Viehzucht wird intensiv betrieben. Etwa ein Viertel der Gesamtfläche entfällt auf Wiesen und Weiden. Im Gegensatz zum Ackerbau kann die Viehwirtschaft den heimischen Bedarf decken; Überschüsse werden hauptsächlich nach Belgien exportiert. Die Weideflächen und der Bestand an Rindern sind in den letzten Jahren vergrößert worden. Wegen der weitgehenden Mechanisierung sind Pferde als Zugkräfte fast vollständig durch Schlepper ersetzt worden.

Wälder und Forsten nehmen rd. ein Drittel der Landesfläche ein. Neben dem Hochwald ist die Niederwaldwirtschaft (Eichenschälwald) mit einem Anteil von rd. 20 % der Waldfläche noch verbreitet. Im Bestand überwiegen Buchen und Eichen gegenüber Nadelhölzern. Da der Einschlag den Bedarf nicht deckt, muß Bau- und Nutzholz zusätzlich eingeführt werden.

**Produzierendes Gewerbe:** Die das Wirtschaftsleben bestimmende Industrie befindet sich seit einigen Jahren in einem Strukturwandel. Trotz Ansiedlung zahlreicher neuer Betriebe, bes. der chemischen Industrie und der Metallverarbeitung, liegt das Schergewicht noch auf der Eisen- und Stahlmetallurgie, auf die rd. drei Fünftel der industriellen Erzeugung entfallen. Das Hauptindustriegebiet im Südwesten mit dem Zentrum Esch a. d. Alzette reicht als Fortsetzung des lothringischen Industriezentrums von der belgischen Grenze bis Dülzelingen. Die Schwerindustrie konnte durch den Ausbau des saarländisch-lothringisch-luxemburgischen Produktionsverbundes (Kohle, Erz, Stahl) ihre Bedeutung behaupten; die Stahlindustrie ist mit rd. 23 000 Beschäftigten der weitaus größte Arbeitgeber. Die Abschwächung der Weltnachfrage nach Eisen- und Stahlerzeugnissen wirkt sich seit 1970 in einem erheblichen konjunkturellen

Rückgang aus. Die gesamte Industrieproduktion hat 1970 einen Zuwachs von nur 1,5 % gegenüber 13 % im Vorjahr erreicht.

Die Energiegewinnung basiert auf den mit Hochofengas betriebenen Wärmekraftwerken. Natürliche Energiequellen fehlen fast völlig. Über Rohrleitungen wird Erdgas aus den Niederlanden importiert. Infolge der Expansion der luxemburgischen Industrie hat sich der Strombedarf ständig vergrößert. Seit Ende der fünfziger Jahre wurden mehrere Wasserkraftwerke gebaut, darunter das größte Pumpspeicherwerk der Erde bei Vianden an der Our (900 MW Leistung). Der gleichzeitig hergestellte Anschluß an das deutsche Verbundnetz hat zu einem steigenden Stromaustausch geführt. An den beiden Luxemburg berührenden Staustufen der Moselregulierung sind ab 1964 ebenfalls Wasserkraftwerke errichtet worden.

Im Bergbau dominiert der Abbau von Eisenerzvorkommen; Luxemburg hat im Südwesten Anteil an den Minette-Eisenerzen (26 % bis 32 % Fe-Inhalt) des lothringischen Beckens. Durch Rationalisierungsmaßnahmen konnte die Förderleistung bedeutend gesteigert werden. Neue Anreicherungsverfahren für die Minette-Erze sollen deren Verhüttungsfähigkeit verbessern. Von Bedeutung sind noch die Schiefer- und Steinbrüche sowie die Gewinnung von Sand und Kies.

Die Schwerindustrie verfügt über mehr als 40 Hochofen, Stahlwerke und verschiedene Walzstraßen. Der Konzentrationsprozeß wurde 1967 mit der Fusionierung der beiden internationalen Konzerne ARBED und HADIR praktisch abgeschlossen. In den Stahlwerken wurde im Rahmen der weiteren Rationalisierung das LD/AC-Verfahren, ein in Frankreich entwickelter Aufblas-Prozeß, eingeführt. 1970 wurden rd. 38 % der Stahlproduktion nach diesem Verfahren erzeugt. Wichtige Betriebe der stark expandierenden chemischen Industrie sind die Kunststoffherzeugung bei der Stadt Luxemburg, in Echternach und Wiltz. Weitere wirtschaftlich bedeutende Zweige sind der Maschinen- und Fahrzeugbau (Lkw-Montage), die Herstellung von Textilien, Lebensmitteln und Keramik sowie verschiedene Branchen der Metallverarbeitung. Das Baugewerbe hat sich in den letzten Jahren gut entwickelt; die Ausweitung des Bauvolumens wurde durch den Mangel an Arbeitskräften behindert.

**A u ß e n h a n d e l :** Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik der Wirtschaftsunion Belgien-Luxemburg umfaßt die Gebiete des Königreichs und des Großherzogtums. Nachgewiesen wird der Spezialhandel. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herkunftsland, in der Ausfuhr auf das letzte Bestimmungsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar

(Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob) und wurden ohne Umrechnung der Quelle entnommen. Gesonderte Angaben über den Außenhandel des Großherzogtums Luxemburg, einschl. des Handels zwischen Belgien und Luxemburg, liegen nur für wenige Jahre vor. Hier wurden die Wertangaben zum Kurs von 1 000 lfrs = 20,- US-\$ umgerechnet.

**V e r k e h r :** Das Großherzogtum ist verkehrsmäßig gut erschlossen. Die Eisenbahnen werden von der staatlichen "Société Nationale des Chemins de Fer Luxembourgeois" (CFL) verwaltet. Die wichtigsten Strecken verbinden die Hauptstadt mit den Eisenbahnnetzen der Nachbarländer. Infolge steigender Motorisierung hat der Straßenverkehr an Bedeutung zugenommen. Durch die Kanalisierung der Mosel ist die Binnenschifffahrt zu einem wichtigen Verkehrsträger geworden. Der Flußhafen Mertert/Grevenmacher ist 1964 angelegt worden; er dient hauptsächlich dem Umschlag von Eisenerz, Brennstoffen und Walzprodukten.

Der Luftverkehr wird von der Regierung besonders gefördert. Neben der staatlichen Fluggesellschaft "Luxair" werden Verbindungen von einer Reihe ausländischer Gesellschaften hergestellt. Das starke Anwachsen des Passagierverkehrs ist darauf zurückzuführen, daß verschiedene ausländische Charter- und Linienfluggesellschaften, die die international üblichen IATA-Tarife unterbieten und deshalb in den Nachbarländern keine Landrechte erhalten, ihre Flüge in Luxemburg beginnen und enden lassen.

**F r e m d e n v e r k e h r :** Kurzfristige Besuche von Ausländern (Tagesausflüglern) beschränken sich meist auf wenige bekannte Orte (Stadt Luxemburg, Echternach). Durch den Ausbau der durch das Großherzogtum führenden Europastraßen und besondere Touristen-(Aussichts-)Straßen sucht der Staat den Fremdenverkehr zu beleben.

**G e l d u n d K r e d i t :** Aufgrund der belgisch-luxemburgischen Wirtschaftsunion besteht eine Währungsassoziation zwischen beiden Ländern. Der belgische Franc ist als gesetzliches Zahlungsmittel auch in Luxemburg gültig. Die Bedeutung Luxemburgs als internationaler Finanzplatz hat seit 1965 beträchtlich zugenommen. Eine große Anzahl von Holdinggesellschaften sind insbes. von amerikanischen aber auch durch deutsche Unternehmen gegründet worden. Ende 1969 bestanden im Großherzogtum 2 279 Holdinggesellschaften mit 1,2 Mrd. US-\$ Kapital. Das Vermögen von Anlagefonds im Rahmen dieser Gesellschaften erreichte etwa 2 Mrd. US-\$.

**Öffentliche Finanzen:** Einnahmen und Ausgaben des Staatshaushalts sind in den vergangenen Jahren ständig gestiegen. Für die Verwirklichung der Investitionspläne sind steigende Ausgaben insbesondere für Straßenbau, Gesundheits- und Bildungswesen erforderlich. Die im Januar 1970 eingeführte Mehrwertsteuer ist Anfang 1971 von 8 % auf 10 % erhöht worden; der ermäßigte Steuersatz beträgt 5 % statt bisher 4 %.

**Preise und Löhne:** Um den verstärkten inflationären Tendenzen entgegenzutreten, hat die Regierung im Dezember 1970 einen befristeten Preisstopp erlassen; seitdem bedürfen sämtliche Preiserhöhungen der Genehmigung des Preisamtes. Der Preisindex für die Lebenshaltung ist 1970 um 4,6 % gegenüber nur 2,6 % im Vorjahr angestiegen.

Da der größte Teil der Verbrauchsgüter aus dem Ausland importiert wird, müssen Preiserhöhungen dieser Länder übernommen werden, wobei durch Einfuhren von Waren aus Drittländern über belgische Importfirmen weitere Belastungen entstehen. Von der Erhöhung der Mehrwertsteuer sowie den Lohnerhöhungen sind ebenfalls entsprechende Wirkungen ausgegangen.

Wegen des Arbeitskräftemangels ist Luxemburg eines der EWG-Länder mit dem höchsten Einkommensniveau. Die Lohn- und Gehaltssteigerungen betrugen 1970 rd. 15 % und verdoppelten sich gegenüber der Zunahme im Vorjahr. Vielfach folgen Lohnerhöhungen infolge von Indexbindungen relativ kurzfristig nach größeren Preisveränderungen. Neben einer Erhöhung der garantierten Mindestlöhne ist auch eine Anpassung von Rentensätzen und Sozialbeihilfen erfolgt.

**Klimadaten**  
(Langjähriger Durchschnitt)

Monat	Station Lage Seehöhe	Clerf (Clervaux) 50° 3' N, 6° 1' O 454 m	Echternach 49° 49' N, 6° 25' O 164 m	Stadt Luxemburg 49° 37' N, 6° 7' O 334 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	0,1	0,8	0,3
Juli	16,7	18,4	17,4
Jahr	8,4	9,5	8,8

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	2,5	3,4	2,0
Juli	21,4	24,1	22,7
Jahr	12,3	14,2	12,8

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag ( $\geq 0,1$  mm)

Januar	71/17	58/14	73/19
Juli	75/15	56/11	66/14
Jahr	863/191	705/149	740/180

Sonnenscheindauer (Stunden), mittlere Monatssummen

Januar	43	43	39
Juli	200	196	187
Jahr	1 580	1 488	1 443

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Zentralamt Offenbach



Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960 <sup>1)</sup>	1966 <sup>1)</sup>	1968	1969	1970
Gebiet und Bevölkerung <sup>2)</sup>						
Gesamtfläche	qkm			2 586		
Gesamtbevölkerung	JM 1 000	315	335	336	338	340
Bevölkerungsdichte	JM Einwohner je qkm	122	130	130	131	131
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungsdistrikten und Kantonen <sup>3)</sup>	Fläche qkm	1960 <sup>1)</sup>	1970 <sup>1)</sup>	1960 <sup>1)</sup>	1970 <sup>1)</sup>
		Bevölkerung		Einwohner	
		Anzahl		je qkm	
Luxemburg (Luxembourg)	904	227 747	251 622	252	278
Capellen	199	17 767	21 385	89	107
Esch	243	108 379	114 784	444	473
Luxemburg (Luxembourg)	238	89 492	101 639	376	427
Mersch	224	12 109	13 814	54	62
Diekirch	1 157	52 652	52 379	46	45
Clerf (Clervaux)	302	10 425	9 608	34	32
Diekirch	239	17 738	19 690	74	82
Redingen (Redange)	268	10 500	10 292	39	38
Vianen	54	3 101	2 659	57	49
Wiltz	294	10 888	10 130	37	34
Grevenmacher	525	34 490	35 847	66	68
Echternach	186	9 820	9 938	53	54
Grevenmacher	211	14 647	15 279	69	72
Remich	128	10 023	10 630	78	83

		Einheit	1960	1965	1968	1969	1970
Geborene	auf 1 000 d. Bev.		16,0	16,0	14,0	13,3	13,0
Gestorbene	auf 1 000 d. Bev.		11,8	12,2	12,2	12,4	12,2
Gestorbene im 1.Lebensjahr	auf 1000 Lebendgeb.		31,5	24,0	17,0	17,5	24,9
			1960	1966	1967	1968	1969
Ein- und Auswanderung							
Einwanderer	Anzahl		10 146	10 223	6 321	6 882	8 292
nach ausgewählten Her- kunftsländern							
Italien	Anzahl		5 538	4 607	2 242	1 851	1 828
Frankreich	Anzahl		779	1 733	1 304	1 567	1 235
Deutschland	Anzahl		1 814	924	896	909	785
Belgien	Anzahl		839	719	613	772	737
Auswanderer	Anzahl		8 121	6 914	6 710	6 222	6 602
nach ausgewählten Ziel- ländern							
Italien	Anzahl		4 024	2 845	2 708	2 265	1 849
Frankreich	Anzahl		654	804	994	914	824
Deutschland	Anzahl		1 853	820	758	838	773
Belgien	Anzahl		725	719	681	672	586
Ein- (+) bzw. Auswanderer- überschuß (-)	Anzahl		+ 2 025	+ 3 309	- 389	+ 660	+ 1 690

1) Volkszählungsergebnisse vom 31. Dezember. - 2) Wohnbevölkerung. - 3) Die Namen der Hauptorte sind mit denen der Kantone identisch.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960 <sup>1)</sup>	1966 <sup>1)</sup>	1967	1968	1969
<b>Bevölkerung nach Altersgruppen 2)</b>						
(im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
unter 15	1 000	67	76	75	75	75
15 - 65	1 000	215	219	220	221	222
15 - 20	1 000	20	22	23	23	24
20 - 30	1 000	45	45	45	45	45
30 - 40	1 000	47	49	48	48	48
40 - 50	1 000	41	41	43	45	46
50 - 65	1 000	62	62	61	60	59
65 und älter	1 000	34	39	40	41	42
<b>Bevölkerung in Stadt und Land 3)</b>						
in Städten 4)	1 000	196	212	208	208	208
	%	62,2	63,3	62,1	61,9	61,5
in Landgemeinden	1 000	119	123	127	129	129
	%	37,8	36,7	37,9	38,1	38,5
<b>Bevölkerung in ausgewählten Städten 5)</b>						
Luxemburg (Luxembourg), Hauptstadt	1 000	71,7	77,3	77,1	77,5	76,1
Esch a.d. Alzette (Esch-sur-Alzette)	1 000	28,0	28,1	27,5	27,2	27,6
Differdingen (Differdange)	1 000	17,6	18,8	18,2	18,0	18,0
Düdelingen (Dudelange)	1 000	14,6	14,9	14,7	14,6	14,6
Petingen (Pétange)	1 000	11,6	12,0	11,8	11,7	11,8
<b>Bevölkerung nach der Staatsangehörigkeit</b>						
		1960 <sup>1)</sup>	1969 <sup>6)</sup>			
		1 000	%	1 000	%	
Luxemburger	268	85,1	258	76,3		
Ausländer	47	14,9	80	23,7		
darunter:						
Italiener	11	3,4	40	11,8		
Deutsche	14	4,5	8	2,4		
Franzosen	11	3,4	8	2,4		
Belgier	6	1,9	8	2,4		
Portugiesen	1	0,3	7	2,1		
Niederländer	1	0,3	5	1,5		
Spanier	0	0,0	3	0,9		
<b>Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit</b>						
		1947 <sup>1)</sup>	1960 <sup>1)</sup>			
		1 000	%	1 000	%	
Katholiken (röm.-kath.)	283,3	97,4	296,5	94,2		
Protestanten	2,5	0,9	3,0	1,0		
Juden	0,9	0,3	0,6	0,2		
Angehörige anderer Konfessionen	0,7	0,2	1,1	0,3		
Konfessionslose und ohne Angabe	3,7	1,3	13,7	4,3		

1) Vgl. S. 9. - 2) JE. - 3) 1967 und 1968: JE, 1969: JM. - 4) Gemeinden mit 2 000 und mehr Einwohnern. - 5) 1965 bis 1969: JA. - 6) JM.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1967	1968	1969
<b>Gesundheitswesen</b>						
Medizinische Einrichtungen	Anzahl	41	39	36	37 <sup>a)</sup>	35 <sup>a)</sup>
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	19	20	20	20 <sup>a)</sup>	20 <sup>a)</sup>
Fachkrankenhäuser	Anzahl	18	15	12	12	10
Tuberkulose	Anzahl	2	2	2	2	2
Psychiatrie	Anzahl	2	2	2	2	2
Gynäkologie und Geburtshilfe	Anzahl	12	7	4	4	2
Kinderkrankheiten	Anzahl	-	-	1	1	1
Andere 1)	Anzahl	2	4	3	3	3
Einrichtungen der vorbeugenden Gesundheitsfürsorge	Anzahl	1	1	1	1	1
Genesungsheime	Anzahl	3	3	3	4	4
Betten in medizinischen Einrichtungen	Anzahl	3 588	4 126	4 254	4 297 <sup>a)</sup>	4 306 <sup>a)</sup>
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	1 731	1 982	1 974	1 998 <sup>a)</sup>	2 021 <sup>a)</sup>
Fachkrankenhäuser	Anzahl	1 530	1 794	1 918	1 896	1 882
Tuberkulose	Anzahl	201	200	200	178	178
Psychiatrie	Anzahl	1 157	1 372	1 420	1 411	1 383
Gynäkologie und Geburtshilfe	Anzahl	112	84	65	71	66
Kinderkrankheiten	Anzahl	-	-	91	105	124
Andere 1)	Anzahl	60	138	142	131	131
Einrichtungen der vorbeugenden Gesundheitsfürsorge	Anzahl	70	70	70	70	70
Genesungsheime	Anzahl	257	280	292	333	333
Ärzte	Anzahl	318	338	349	359	365
dar. Fachärzte	Anzahl	160	193	211	222	230
Einwohner je Arzt	Anzahl	990	985	960	940	930
Zahnärzte	Anzahl	117	117	114	118	118
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	2 690	2 845	2 940	2 855	2 870
Apotheker	Anzahl	171	173 <sup>b)</sup>	172	176	172
Krankenschwestern	Anzahl	1 071	765 <sup>b)</sup>	.	.	.
dar. mit Diplom	Anzahl	245	332 <sup>b)</sup>	.	.	.
Hebammen mit Diplom	Anzahl	63	53	96	97	100
<b>Ausgewählte Krankheiten und Sterbefälle</b>						
Meldepflichtige Neuerkrankungen						
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	131	158	134	99	128
Sonstige Formen der Tuberkulose	Anzahl	66	51	38	36	46
Keuchhusten	Anzahl	156	162	108	141	72
Scharlach	Anzahl	127	287	55	17	46
Masern	Anzahl	597	59	893	45	777
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	27	32	6	7	5
Syphilis	Anzahl	6	8	14	5	5
Gonokokkeninfektion	Anzahl	194	107	150	97	47
Sterbefälle nach Todesursachen						
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	38	26	30	18	9
Bösartige Neubildungen 2)	Anzahl	634	776	824	810	841 <sup>c)</sup>
Diabetes mellitus	Anzahl	124	198	113	75	64
Bluthochdruck	Anzahl	89	242	133	139	125
Arteriosklerose und Degeneration des Herzens	Anzahl	581	504	655	745	741
Hirngefäßkrankheiten	Anzahl	283	393	391	425	425
Pneumonie	Anzahl	136	82	112	96	70
Bronchitis	Anzahl	21	111	50	50	44
Darmverschluß und Eingeweidebruch	Anzahl	30	24	33	26	24
Leberzirrhose	Anzahl	58	96	78	86	88
Nephritis und Nephrose	Anzahl	188	70	51	26	39 <sup>d)</sup>
Straßenverkehrsunfälle	Anzahl	74	75	87	90	115
<b>Ausgewählte Schutzimpfungen</b>						
Pocken 3)	Anzahl	9 400	10 000	10 000	.	.
Zweifachimpfungen 4)	Anzahl	2 200	15 000	13 000	.	.

1) Krankenhäuser für Infektionskrankheiten (1969: 1 mit 24 Betten) und für Gebrechliche (1969: 2 mit 107 Betten). - 2) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 3) Pflichtimpfungen. - 4) Diphtherie und Tetanus.

a) Darunter 11 Krankenhäuser mit Fachabteilungen für Geburtshilfe (1968: 150 Betten, 1969: 151 Betten). - b) 1963. - c) 1970 : 848. - d) 1971: 132.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1968	1969	1970
<b>Bildungswesen<sup>1)</sup></b>						
Schulen und andere Lehr- anstalten						
Grundschulen (Klassen) <sup>2)</sup>	Anzahl	1 145	1 373	1 499	.	.
dar. staatlich	Anzahl	1 107	1 318	1 438	.	.
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	12	14	17	16	16
dar. staatlich	Anzahl	7	9	11	10	10
Berufsbildende Schulen <sup>3)</sup>	Anzahl	.	19	22	23	23
dar. staatlich	Anzahl	7	7	7	7	7
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	2	1	1	.	.
Hochschulen 4)	Anzahl	.	.	.	.	.
Lehrkräfte						
Grundschulen	Anzahl	1 179	1 393	1 572		1 597
dar. staatlich	Anzahl	1 141	1 338	1 511	1 490 <sup>a)</sup>	1 535
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	.	.	607	.	.
dar. staatlich	Anzahl	335	.	530	.	446
Berufsbildende Schulen	Anzahl	.	.	458	.	.
dar. staatlich	Anzahl	204	236	379	79 <sup>b)</sup>	456
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	32	46	47	.	.
Hochschulen 4)	Anzahl	.	.	37	.	.
Schüler bzw. Studierende						
Grundschulen <sup>2)</sup>	Anzahl	32 161	35 925	36 625	35 560	35 961
dar. staatlich	Anzahl	31 106	34 405	35 173	34 529	35 542
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	5 686	6 992	8 163	8 432	8 689
dar. staatlich	Anzahl	4 612	5 566	6 608	6 932	7 359
Berufsbildende Schulen	Anzahl	4 344	5 073	6 269	6 826	7 956
dar. staatlich	Anzahl	3 767	4 291	5 145	5 638	6 344
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	105	224	194	159	164
Hochschulen 5)	Anzahl	99	128	190	214	193
		1960	1966	1967	1968	1969
Schüler nach Altersgruppen						
6 bis 14 Jahre	% d. Altersgruppe	60 <sup>c)</sup>	81	81	81	.
12 bis 18 Jahre	% d. Altersgruppe	41 <sup>c)</sup>	48	53	57	.
Im Ausland studierende						
Luxemburger	Anzahl	782	1 069	1 156	1 280	1 445
Frankreich	Anzahl	283	393	438	399	464
Bundesrepublik						
Deutschland	Anzahl	184	277	291	378	426
Belgien	Anzahl	160	309	322	385	409
Schweiz	Anzahl	155	85	100	107	132
Österreich	Anzahl	-	5	5	11	14
		1964	1965	1966	1967	1968
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen	Mill. lfr	1 417,1	1 436,7	1 713,8	1 743,6	.
Laufende Ausgaben	Mill. lfr	941,8	1 084,6	1 343,9	1 303,8	.
Investitionen	Mill. lfr	475,3	352,1	369,9	439,8	.
Anteil am Bruttoinlands- produkt	%	4,7	4,3	4,9	4,8	.
Verteilung der laufenden Ausgaben nach Bildungs- einrichtungen						
Vor- und Grundschulen	%	52,6	51,8	55,7	53,7	.
Mittel- und höhere Schulen	%	13,5	14,2	13,7	14,8	.
Berufsbildende Schulen <sup>6)</sup>	%	7,3	7,4	7,1	8,0	.
Hochschulen	%	0,9	1,0	1,1	0,9	.

1) Die Schuljahre enden im Juli des jeweils angegebenen Jahres. - 2) Es gibt außerdem Sonderklassen und -einrichtungen für blinde, taubstumme und für geistig behinderte Kinder sowie für unter Aufsicht der Justizbehörden (sous contrôle des autorités judiciaires) stehende Jugendliche. Die Schülerzahl dieser Einrichtungen betrug 1960: 178; 1965: 258; 1968: 310; 1969: 467; 1970: 420. - 3) Ohne drei Musikschulen. - 4) Luxemburg besitzt keine Universität. Es gibt Ausbildungsmöglichkeiten ("Cours Supérieurs") für Philologen, Juristen und Naturwissenschaftler, die dem ersten Studienjahr einer Hochschule entsprechen. Das Studium wird an ausländischen Hochschulen fortgesetzt. - 5) Im In- und Ausland Studierende (in Klammern Studentinnen) bis zum Ende des vierten Studienjahres 1969: insgesamt 1 192 (306), davon mit dem Hauptfach Geisteswissenschaften 348 (146), Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 230 (57), Naturwissenschaften 140 (32), Ingenieurwissenschaften 240 (2), Medizin 213 (69), Landwirtschaft 21 (-). - 6) Einschl. lehrerbildender Anstalten.

a) Nur im Kommunaldienst. - b) Nur Lehrkräfte an Gewerbe- und Landwirtschaftsschulen. - c) 6 bis 12 bzw. 12 bis 19 Jahre.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964	1965	1966	1967	1968
Andere Bildungseinrichtungen	%	1,3	2,2	2,9	9,8	.
Verwaltungsausgaben <sup>1)</sup>	%	.	0,4	0,3	0,4	.
Sonstige laufende Ausgaben	%	24,4	23,0	19,2	12,4	.
		1960 <sup>2)</sup>	1966 <sup>2)</sup>	1968	1969	1970
<b>Erwerbstätigkeit</b>						
Erwerbstätige <sup>3)</sup>	1 000	128,5	130,7	138,8	140,4	143,6
männlich	1 000	93,9	95,2	.	.	.
weiblich	1 000	34,6	35,5	.	.	.
nach der Stellung im Beruf						
Selbständige	1 000	22,4	20,1	19,9	19,5	} 33,9
Mithelfende Familienangehörige	1 000	12,9	10,3	15,4	15,2	
Lohn- und Gehaltsempfänger	1 000	93,2	100,2	103,5	105,7	
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- u. Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	1 000	19,3	14,6	16,8	16,3	15,7
Produzierendes Gewerbe	1 000	56,6	58,7	62,9	64,1	66,5
Energie- und Wasserwirtschaft	1 000	0,7	0,8	.	.	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	3,3	1,9	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	42,0	44,0	.	.	.
Baugewerbe	1 000	10,7	12,0	.	.	.
Handel, Banken, Versicherungen	1 000	15,7	18,4	} 59,1	60,0	61,4
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	8,6	9,1			
Andere Dienstleistungen	1 000	28,2	29,7			
Unbekannt	1 000	-	0,1	-	-	-
Anteil der Erwerbstätigen an der Gesamtbevölkerung	%	40,8	39,0	41,2	41,5	42,2
männliche Bevölkerung	%	60,4	57,8	.	.	.
weibliche Bevölkerung	%	21,7	20,9	.	.	.

1966 <sup>2)</sup>						
Erwerbstätige			Erwerbsquoten			
insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	
1 000			%			
Erwerbstätige und Erwerbsquoten nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
15 - 20	12,2	6,0	6,1	54,3	53,1	55,6
20 - 25	14,7	9,3	5,4	66,5	81,1	50,7
25 - 30	14,8	11,3	3,5	64,4	95,2	31,5
30 - 50	55,4	43,4	12,0	61,4	97,1	26,3
50 - 55	12,2	9,4	2,8	58,6	92,1	26,3
55 - 60	11,0	8,5	2,5	50,4	80,7	21,8
60 - 65	6,3	4,6	1,7	31,8	50,0	16,0
65 und älter	4,2	2,6	1,6	10,7	15,6	6,9

	Einheit	1960	1965	1968	1969	1970
Registrierte Arbeitslose	D Anzahl	120	50	90	40	40
Stellungsuchende	D Anzahl	2 299	1 970	1 545	1 618	.
Offene Stellen	D Anzahl	2 303	2 000	1 561	1 657	.
Vermittelte Arbeitsplätze	D Anzahl	2 297	1 980	1 557	1 621	.

1) 1960 sind die Verwaltungsausgaben in den Ausgaben für die einzelnen Bildungseinrichtungen enthalten. -  
2) Volkszählungsergebnisse vom 31. Dezember. Ohne Wehrpflichtige. - 3) Ab 1967 Schätzzahlen. Einschl. Arbeitskräfte, die im Ausland wohnen, aber ohne Personen, die im Ausland arbeiten und ihren Wohnsitz in Luxemburg haben.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
In Luxemburg beschäftigte ausländische Arbeiter 1)	1 000	28,1	29,4	27,5	28,6	30,1
dar. weiblich	1 000	5,0	5,8	6,0	6,4	7,1
nach ausgewählten Herkunftsländern 2)						
Italien	1 000	12,3	12,4	11,7	11,3	11,1
Belgien	1 000	4,2	4,6	4,6	4,8	5,1
Frankreich	1 000	3,2	4,0	4,1	4,3	4,6
Bundesrepublik Deutschland	1 000	3,8	3,9	3,9	3,9	4,0
Portugal	1 000	0,7	0,9	0,8	1,1	1,8
Spanien	1 000	1,5	1,2	0,7	0,9	1,1
Niederlande	1 000	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
In Luxemburg beschäftigte ausländische Grenzgänger 3)	1 000	5,4	6,3	6,2	6,3	6,7
dar. weiblich	1 000	0,6	1,0	1,0	0,9	1,1
nach ausgewählten Herkunftsländern 2)						
Belgien	1 000	2,7	2,9	2,9	3,0	3,2
Frankreich	1 000	1,1	1,6	1,6	1,5	1,6
Bundesrepublik Deutschland	1 000	1,5	1,5	1,4	1,5	1,5
		1960	1965	1967	1968	1969

#### Land- und Forstwirtschaft

##### Flächennutzung

Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	141,3	135,1	135,5	135,9	136,0
Ackerland	1 000 ha	75,3	69,1	66,9	66,4	65,3
Dauerkulturen	1 000 ha	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
Obstanlagen	1 000 ha	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Rebflächen	1 000 ha	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
Wiesen und Weiden	1 000 ha	64,5	64,5	67,1	68,0	68,9
Waldfläche	1 000 ha	86,0	88,0	90,0	90,0	90,0
Sonstige Fläche	1 000 ha	32,0	36,0	33,0	33,0	33,0

##### Landwirtschaft

##### Landwirtschaftliche Betriebe 4)

##### nach Größenklassen

(von ... bis unter ... ha)

unter 2  
2 - 5  
5 - 10  
10 - 20  
20 - 30  
30 - 50  
50 und mehr

1960		1965		1970	
Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
21 312	141 329	9 477	135 090	6 433 <sup>a)</sup>	134 153 <sup>a)</sup>
12 164	3 883	1 804	1 461	.	.
2 054	6 705	1 418	4 739	975	3 205
1 903	13 976	1 414	10 411	994	7 314
2 737	40 060	2 182	32 369	1 547	22 983
1 475	35 802	1 451	35 599	1 355	33 616
796	29 185	993	36 768	1 264	47 796
183	11 718	215	13 743	298	19 239

##### Verbrauch von Handelsdünger 5)

Stickstoffhaltig, berechnet auf N

Phosphathaltig, berechnet auf P<sub>2</sub>O<sub>5</sub>

Kalihaltig, berechnet auf K<sub>2</sub>O

Einheit-	1960	1965	1968	1969	1970
1 000 t	4,5	5,3	7,9	5,0	5,0
1 000 t	6,4	6,8	7,2	6,7	10,0
1 000 t	6,2	7,2	6,9	7,6	8,5

1) Einschl. Grenzgänger. - 2) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit, nicht das Land des letzten Wohnsitzes der Ausländer. - 3) Ohne luxemburgische Staatsangehörige, die im Ausland wohnen. - 4) Zahlungsergebnisse. Stand: jeweils 15. Mai. - 5) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres.

a) Ohne Kleinbetriebe unter 2 ha.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1968	1969	1970
<b>Maschinenbestand<sup>1)</sup></b>						
Schlepper	Anzahl	6 759 <sup>a)</sup>	7 575	8 200	8 343	8 475
Mähdrescher	Anzahl	710 <sup>a)</sup>	1 191	1 776	1 902	1 974
Melkmaschinen	Anzahl	4 888 <sup>b)</sup>	4 937	4 947	4 912	4 677
Getreideernte <sup>2)</sup>	1 000 t	114	120	138	148	104
Getreidemenge je Einwohner	kg	363	361	411	438	306
<b>Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse</b>						
Weizen	1 000 t	48	46	45	47	28
	dz/ha	24,0	25,5	30,0	34,5	25,5
Roggen	1 000 t	9	10	6	4	3
Gerste	1 000 t	18	30	47	53	44
	dz/ha	25,5	30,0	33,0	33,5	24,5
Hafer	1 000 t	39	34	40	44	29
	dz/ha	24,4	24,0	30,0	31,5	23,0
Kartoffeln	1 000 t	103	74	60	62	60
	dz/ha	167	200	206	253	244
Zwiebeln	t	288	240	200	200	200
Tomaten	t	150	100	100	125	100
Kohl	t	810	1 200	1 400	1 500	1 200
Möhren	t	712	950	1 100	1 100	1 100
Sellerie	t	243	270	250	200	300
Porree	t	560	480	500	600	400
Kopfsalat	t	270	320	400	400	400
Endiviensalat	t	120	100	240	240	200
Äpfel	1 000 t	32,0	11,0	11,0	12,0	11,0
Pflaumen	1 000 t	3,6	3,0	3,0	2,5	2,0
<b>Viehbestand<sup>1)</sup></b>						
Pferde	Anzahl	6 000	2 248	1 486	1 358	1 204
Rinder <sup>3)</sup>	1 000	150	162	187	191	193
Kühe	1 000	67	68	75	76	78
Schweine	1 000	102	106	105	90	103
Schafe	1 000	4	2	4	4	3
Hühner	1 000	536	440	445	440	.
Enten <sup>4)</sup>	1 000	4	2	2	2	2
Gänse <sup>4)</sup>	1 000	2	1	1	1	1
Truthühner <sup>4)</sup>	1 000	5	4	4	4	4
<b>Ausgewählte tierische Erzeugnisse</b>						
Schlachtungen <sup>5)</sup>						
Rinder	1 000	28	37	43	41	.
Kälber	1 000	14	12	4	3	.
Schweine	1 000	134	154	151	125	.
Fleischerzeugung <sup>6)</sup>						
Rindfleisch	1 000 t	8	10	15	15	15
Schweinefleisch	1 000 t	11	12	12	12	12
Kuhmilch	1 000 t	184	188	222	211	210
Hühnereier	Mill.St	42	45	79	78	78
Pferdedecken, frisch	t	4	5	5	.	.
Rinderhäute, frisch	1 000	20	34	38	.	.
	t	586	989	1 200	1 100	.
Kalbfelle, frisch	1 000	9	12	12	.	.
	t	40	76	75	75	.
Schaffelle, frisch	1 000	1	1	1	.	.
	t	4	2	2	.	.
<b>Forstwirtschaft</b>						
Holzeinschlag <sup>7)</sup>	1 000 cbm	180	222	188	216	.
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 cbm	69	80	57	87	.
Laubholz	1 000 cbm	111	142	131	129	.
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 cbm	128	149	115	119	.
Nadelholz	1 000 cbm	45	46	26	33	.
Laubholz	1 000 cbm	83	102	89	86	.
Brennholz	1 000 cbm	51	74	73	96	.
Nadelholz	1 000 cbm	23	34	31	53	.
Laubholz	1 000 cbm	28	40	42	43	.

1) Vgl. Fußnote 4), S. 14. - 2) Weizen, Roggen, Gerste und Hafer. - 3) Zwei Jahre und älter. - 4) Dezember. - 5) Tiere in- und ausländischer Herkunft. - 6) Nettoerzeugung. - 7) Berichtszeitraum: 1. Oktober des vorhergehenden bis 30. September des angegebenen Jahres.

a) 1961. - b) JA 1961.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1967	1968	1969
<b>Produzierendes Gewerbe</b>						
<b>Betriebe</b>						
Energiewirtschaft <sup>1)</sup>	Anzahl	33	29	.	.	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 1)2)	Anzahl	187	35	.	.	.
Verarbeitende Industrie 2)	Anzahl	250	257	.	.	.
Handwerk 3)	Anzahl	5 742	5 448	5 315	5 254	5 197
Baugewerbe 4)	Anzahl	344	319	297	300	.
<b>Beschäftigte</b>						
Energiewirtschaft <sup>1)5)</sup>	1 000	1,1	1,1	1,2	.	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 1)2)	1 000	3,3	2,6	2,1	.	.
Verarbeitende Industrie 2) dar. Arbeiter in der Eisen- und Stahlindustrie	1 000	35,2	39,8	38,8	.	.
Handwerk 3)	1 000	19,4 <sup>a)</sup>	19,8	19,3	19,1	19,3
Lehrlinge	1 000	10,5 <sup>a)</sup>	17,5	16,4	15,7	16,1
Baugewerbe 4)	1 000	1,4 <sup>a)</sup>	1,5	1,4	1,4	1,5
		10,0	9,7	8,0	8,1	.
		1963	1965	1968	1969	1970
Beschäftigte in neu gegründeten Industrieunternehmen <sup>6)</sup>	Anzahl	2 193	3 745	5 913	6 614 <sup>b)</sup>	7 413 <sup>b)c)</sup>
Chemische Industrie	%	72,7	73,0	74,8	72,9	68,8
Eisen- und Metallerzeugung und Verarbeitung	%	8,2	8,7	12,0	12,7	16,9
Bekleidungsgewerbe	%	7,5	6,7	3,5	4,3	4,2
		1960	1965	1968	1969	1970
Index der industriellen Produktion	1963 = 100	101	110	113	128	128
Energiewirtschaft	1963 = 100	81	121	108	118	116
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1963 = 100	103	91	90	92	86
Verarbeitende Industrie <sup>7)</sup>	1963 = 100	102	111	115	130	132
Baugewerbe	1963 = 100	99	105	79	82	92
<b>Energiewirtschaft</b>						
<b>Installierte Leistung der Kraftwerke</b>						
Wärme- und Wasserkraftwerke	1 000 kW	259	249	258	229	.
Wasserkraftwerke	1 000 kW	1	929	929	929	.
<b>Nettoerzeugung von elektrischem Strom</b>						
in Wärme- und Wasserkraftwerken	Mill. kWh	1 388	2 220	1 963	2 119	2 070
in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	1 368	1 316	1 255	1 284	1 196
	Mill. kWh	20	904	708	835	874
<b>Verbrauch von elektrischem Strom<sup>8)</sup></b>						
Industrie	Mill. kWh	1 352	1 841	2 152	2 328	2 520 <sup>a)</sup>
Verkehr	Mill. kWh	1 219	1 594	1 799	1 916	1 513 <sup>a)</sup>
Haushalte, Handel, Gewerbe	Mill. kWh	17	29	28	32	20 <sup>a)</sup>
Gaserzeugung	1 000 Tcal	115	217	325	380	290 <sup>d)</sup>
Direktlieferungen aller Gasarten	1 000 Tcal	15,4	14,5	13,2	14,1	13,3
Orts- und Ferngas	1 000 Tcal	15,8	14,7	13,4	14,4	13,7
Gichtgas	1 000 Tcal	0,08	0,1	0,1	0,2	.
Flüssig- und Raffineriegas	1 000 Tcal	15,6	14,3	13,1	13,8	.
	1 000 Tcal	0,08	0,2	0,2	0,2	.
<b>Produktion ausgewählter Erzeugnisse</b>						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden Eisenerz (30 % Fe-Inh.)	Mill. t	7,0	6,3	6,4	6,3	5,7

1) Alle Betriebe. - 2) Ohne Handwerksbetriebe. - 3) Zählungsergebnisse. Stand bis 1965: 1. August, ab 1967: 30. Juli. - 4) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten. - 5) Ab 1967 einschl. Wasserversorgung. - 6) Gründungen seit 1962 im Rahmen des Gesetzes zur Förderung der Wirtschaftsentwicklung. - 7) Ohne Papier- und Papierwarenindustrie. - 8) Nur Inlandsverbrauch, ohne Netzverluste und Eigenverbrauch der Kraftwerke.

a) 1961. - b) Stand: 1. Juli. - c) In 59 neuen Industrieunternehmen. - d) Januar bis September. -



Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1968	1969	1970
<b>Verarbeitende Industrie</b>						
Zement	1 000 t	210	222	191	207	.
Dachschiefer	1 000 t	5,2	3,8	2,2	2,1	.
Roheisen und Ferrole-						
gierungen	1 000 t	3 780	4 140	4 308	4 872	4 812 <sup>a)</sup>
Rohstahl	1 000 t	4 080	4 584	4 836	5 520	5 460 <sup>a)</sup>
Schwere Profile	1 000 t	605	726	776	960	996 <sup>b)</sup>
Walzdraht in Ringen	1 000 t	245	257	353	396	201 <sup>b)</sup>
Grobbleche, 3 mm und mehr	1 000 t	113	181	184	184	} 480
Feinbleche unter 3 mm	1 000 t	289	280	303	320	
Stahlrohre, geschweißt	1 000 t	66	104	99	119	60 <sup>b)</sup>
Phosphathaltige Dünge-						
mittel, berechnet						
auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	1 000 t	121	132	125	140	150
Weizenmehl	1 000 t	22	22	20	19	19
Butter	1 000 t	5,3	5,2	6,7	7,2	7,2 <sup>b)</sup>
Trockenmagermilch	1 000 t	-	2,7	5,1	5,4	3,1 <sup>b)</sup>
Bier	1 000 hl	427	512	515	552	564
Wein	1 000 hl	133	113	117	122	242
Essig (10 % Säure)	1 000 hl	4	4	6	6	.
Zigaretten	Mrd. St	2	3	3	3	.
<b>Bau- und Wohnungswesen</b>						
Bewohnte Gebäude	1 000	71,6 <sup>a)</sup>	.	78,2 <sup>c)</sup>	.	81,5
Haushalte	1 000	95,6 <sup>d)</sup>	.	103,4 <sup>c)</sup>	.	105,5
<b>Baugenehmigungen</b>						
Neubauten	Anzahl	707	640	437	557	.
Wohnhäuser	Anzahl	483	413	205	296	.
Geschäftshäuser, Hotels	Anzahl	31	41	37	26	.
Gewerbliche Bauten 1)	Anzahl	160	170	170	203	.
Industriebauten 2)	Anzahl	23	13	20	28	.
Öffentliche Bauten,						
Schulen und Kirchen	Anzahl	10	3	5	4	.
Wiederaufbau und Umbauten	Anzahl	300	274	315	257	.
Wohnhäuser	Anzahl	195	195	190	180	.
Geschäftshäuser, Hotels	Anzahl	63	56	81	39	.
Gewerbliche Bauten 1)	Anzahl	28	15	28	25	.
Industriebauten 2)	Anzahl	9	5	14	9	.
Öffentliche Bauten,						
Schulen und Kirchen	Anzahl	5	3	2	4	.
Fertiggestellte Wohnungen	1 000	1,4	1,5	1,8	1,8	.
		1960	1967	1968	1969	1970
<b>Außenhandel - Nationale Statistik</b>						
<b>Wirtschaftsunion Belgien-Luxemburg</b>						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	3 968,2	7 175,9	8 333,4	9 988,7	11 352,6
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	3 786,0	7 032,4	8 164,0	10 065,0	11 595,2
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)	Mill. US-\$	- 182,2	- 143,5	- 169,4	+ 76,4	+ 242,6
<b>Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern</b>						
EWG	Mill. US-\$	1 899,1	3 986,3	4 576,7	5 733,9	6 683,2
Bundesrepublik						
Deutschland	Mill. US-\$	675,9	1 519,0	1 731,3	2 317,8	2 649,4
Frankreich	Mill. US-\$	539,5	1 063,0	1 271,2	1 588,9	1 945,3
Niederlande	Mill. US-\$	589,5	1 081,0	1 215,4	1 424,5	1 660,6
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	292,5	502,1	602,2	695,1	656,7
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	392,8	589,8	689,1	766,5	998,0
<b>Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern</b>						
EWG	Mill. US-\$	1 913,2	4 429,1	5 251,9	6 799,9	7 949,9
Bundesrepublik						
Deutschland	Mill. US-\$	597,7	1 393,0	1 709,5	2 304,7	2 854,1
Frankreich	Mill. US-\$	393,5	1 245,4	1 515,2	2 115,2	2 298,8
Niederlande	Mill. US-\$	805,2	1 509,0	1 718,1	1 947,7	2 251,3
Italien	Mill. US-\$	116,7	281,7	309,1	432,4	545,8
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	210,2	332,7	356,9	404,8	418,9
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	366,9	588,0	770,1	695,1	696,1

1) Einschl. Ställen, Scheunen, Privatgaragen. - 2) Einschl. gewerblicher Garagen.

a) Januar bis April 1971: Roheisen: 1,5 Mill. t; Rohstahl: 1,7 Mill. t. - b) 1. Halbjahr. - c) 1966. -

d) Bestand an bewohnten Wohnungen: 94 800, davon 62 700 in Städten, 32 100 in Landgemeinden.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1967	1968	1969	1970
<b>Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Lebende Tiere und Nahrungs- mittel	Mill. US-\$	443,6	862,0	892,3	1 036,0	1 218,0
Rohstoffe	Mill. US-\$	782,1	952,0	1 136,0	1 247,6	1 336,0
Erdöl, Erdöldestillations- erzeugnisse	Mill. US-\$	231,5	416,6	552,9	607,0	674,4
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	255,9	517,1	609,4	724,8	827,2
Garne, Gewebe, Textil- waren, Bekleidung	Mill. US-\$	196,6	410,8	495,9	634,2	691,1
Eisen, Stahl und NE-Metalle	Mill. US-\$	392,0	766,7	924,0	1 067,2	1 272,4
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	317,4	735,6	738,8	902,1	1 119,3
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	141,4	309,0	348,4	433,0	577,3
Fahrzeuge	Mill. US-\$	345,1	652,5	798,4	1 115,9	1 277,4
<b>Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Lebende Tiere und Nahrungs- mittel	Mill. US-\$	148,5	504,6	580,8	723,0	875,0
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	252,9	476,7	635,8	809,1	985,0
Garne, Gewebe, Textil- waren, Bekleidung	Mill. US-\$	442,3	785,9	902,5	1 091,2	1 174,4
Eisen, Stahl und NE-Metalle	Mill. US-\$	1 267,3	1 766,2	2 050,2	2 506,3	2 931,4
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	189,9	457,5	514,6	643,1	763,2
Fahrzeuge	Mill. US-\$	184,7	650,7	772,1	1 050,5	1 229,2
		1967	1968	1969	1970	
<b>Großherzogtum Luxemburg</b>						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	462,5	507,6	578,2	668,0	
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	505,2	571,6	699,1	797,6	
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	Mill. US-\$	+ 42,7	+ 64,0	+ 120,9	+ 129,5	
<b>Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern</b>						
EWG	Mill. US-\$	421,7	459,2	530,0	619,5	
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	149,4	173,5	218,0	263,7	
Belgien	Mill. US-\$	178,5	185,1	193,5	208,6	
Frankreich	Mill. US-\$	57,7	64,3	73,4	96,7	
Niederlande	Mill. US-\$	26,8	28,5	33,4	34,2	
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	15,4	19,8	18,3	19,8	
<b>Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern</b>						
EWG	Mill. US-\$	375,6	420,7	539,5	599,9	
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	135,4	173,0	219,7	236,9	
Belgien	Mill. US-\$	113,3	117,8	153,8	177,7	
Frankreich	Mill. US-\$	59,0	65,2	88,3	94,1	
Niederlande	Mill. US-\$	48,8	47,1	54,0	66,8	
Italien	Mill. US-\$	19,2	17,6	23,6	24,5	
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	32,4	47,1	33,8	28,8	
<b>Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Waren der Lebensmittel- industrie, Getränke, alkoh. Flüssigkeiten, Tabak	Mill. US-\$	37,9	37,0	36,4	41,0	
Mineralische Stoffe	Mill. US-\$	118,7	130,9	134,2	141,1	
Erzeugnisse der chem. u. verw. Industrie	Mill. US-\$	38,2	38,3	43,3	44,7	
Spinnstoffe und Waren daraus	Mill. US-\$	37,5	45,3	61,5	70,5	
Unedle Metalle und Waren daraus	Mill. US-\$	37,0	42,0	59,0	89,4	
Maschinen, Apparate, mech. Geräte, elektr. Waren	Mill. US-\$	55,8	65,0	77,0	99,1	
Beförderungsmittel	Mill. US-\$	30,4	30,3	35,7	44,7	
<b>Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Waren der Lebensmittel- industrie, Getränke, alkohl. Flüssigkeiten, Tabak	Mill. US-\$		19,7	19,9	20,5	

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1967	1968	1969	1970	
Kunststoffe, Zellulose, Kautschuk und Waren daraus	Mill. US-\$	.	59,3	67,9	64,5	
Spinnstoffe und Waren daraus	Mill. US-\$	.	45,7	63,9	69,5	
Unedle Metalle und Waren daraus	Mill. US-\$	.	359,1	445,4	538,5	
Maschinen, Apparate, mech. Geräte, elektr. Waren	Mill. US-\$	.	23,0	32,3	36,8	
		1960	1967	1968	1969	1970
Außenhandel der Bundes- republik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Belgien-Luxemburg als Herstellungsland)	1 000 US-\$	581 392	1 359 103	1 699 694	2 306 534	2 838 237
Ausfuhr (Belgien-Luxemburg als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	688 634	1 611 689	1 862 841	2 380 696	2 813 844
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	1 000 US-\$	+ 107 242	+ 252 586	+ 163 147	+ 74 162	- 24 393
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fleisch, frisch, gekühlt, gefr. (vorw. Schweine- fleisch)	1 000 US-\$	3 999	22 851	23 788	24 162	51 536
Fleischzubereitungen, Konserven	1 000 US-\$	247	6 210	15 111	22 219	28 306
Hühnereier	1 000 US-\$	5 022	12 474	17 353	23 236	25 784
Getreide und Getreide- erzeugnisse	1 000 US-\$	5 793	17 548	21 705	17 406	22 521
Obst und Gemüse	1 000 US-\$	8 766	23 952	28 647	41 842	43 647
Wolle und Tierhaare	1 000 US-\$	19 307	26 631	25 900	30 420	24 023
Erze und Metallabfälle	1 000 US-\$	15 157	27 154	34 437	35 254	42 735
Erdöl, Erdöldestillations- erzeugnisse	1 000 US-\$	13 389	22 919	37 092	54 443	58 050
Organ. chem. Erzeugnisse	1 000 US-\$	3 823	16 345	33 917	45 384	63 032
Chemische Düngemittel	1 000 US-\$	7 721	19 908	24 070	27 610	25 335
Kunststoffe, Kunst- harze usw.	1 000 US-\$	5 315	16 762	27 556	46 695	56 803
Leder, Lederwaren usw.	1 000 US-\$	3 348	13 174	15 166	24 462	26 147
Papier, Pappe und Waren daraus	1 000 US-\$	6 623	23 684	32 270	44 738	50 709
Garne, Gewebe, Textil- waren usw.	1 000 US-\$	76 298	153 100	196 238	236 331	269 567
Waren aus mineral. Stoffen a. n. g.	1 000 US-\$	24 333	46 884	57 388	75 220	84 833
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	165 801	239 220	380 166	499 474	557 794
NE-Metalle	1 000 US-\$	63 005	129 523	166 378	233 699	266 251
Metallwaren	1 000 US-\$	4 313	23 305	25 501	36 326	52 136
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	26 381	48 546	58 666	87 411	114 077
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	3 533	24 814	32 638	55 709	112 465
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	2 164	202 784	180 980	283 340	378 383
Bekleidung	1 000 US-\$	4 362	20 880	28 277	43 364	59 899
Feinmechanische und opti- sche Erzeugnisse	1 000 US-\$	7 394	25 079	24 441	29 400	38 714
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Spinnstoffe und Abfälle	1 000 US-\$	9 706	18 279	25 226	27 618	25 803
Erze und Metallabfälle	1 000 US-\$	4 615	13 325	21 217	19 273	32 855
Steinkohle	1 000 US-\$	41 213	53 647	65 310	63 472	83 650
Steinkohlenkoks, nicht für Elektroden	1 000 US-\$	80 402	57 912	74 573	98 024	130 967
Organ. chemische Erzeug- nisse	1 000 US-\$	10 754	31 247	36 886	36 516	42 973
Farbstoffe und Gerbstoffe	1 000 US-\$	8 813	19 398	21 765	26 329	27 921
Med. und pharmazeutische Erzeugnisse	1 000 US-\$	4 430	13 626	17 599	26 664	32 601
Kunststoffe, Kunst- harze usw.	1 000 US-\$	13 053	33 694	38 529	52 733	56 183
Reifen, Luftschläuche usw.	1 000 US-\$	1 838	10 559	13 085	18 971	24 653
Papier und Pappe	1 000 US-\$	4 511	12 849	17 000	22 272	25 973
Garne, Gewebe, Textil- waren usw.	1 000 US-\$	21 654	63 332	80 680	103 841	119 260
Waren aus mineral. Stoffen a. n. g.	1 000 US-\$	21 799	35 534	36 951	46 736	49 614
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	31 269	93 719	91 738	120 661	147 099

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1967	1968	1969	1970
NE-Metalle	1 000 US-\$	11 248	32 106	33 718	54 001	56 423
Metallwaren	1 000 US-\$	26 338	74 226	77 508	103 918	110 718
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	114 932	277 491	273 486	349 767	419 790
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	50 105	122 615	137 682	188 435	228 062
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	94 077	295 285	384 441	523 451	656 561
Möbel	1 000 US-\$	5 728	17 854	23 060	41 491	35 251
Bekleidung	1 000 US-\$	4 188	17 576	27 101	35 046	40 426
Feinmechanische und opti- sche Erzeugnisse	1 000 US-\$	8 298	25 655	26 225	30 607	36 373
Bearbeitete Waren	1 000 US-\$	17 241	44 440	53 086	66 556	72 492
		1960	1965	1968	1969	1970
<b>Verkehr</b>						
<b>Eisenbahnverkehr</b>						
Streckenlänge des Normal- spurnetzes 1)	km	.	800	731	730	674
elektrifiziert	km	.	332	336	336	336
dar. Betriebsstrecke	km	393	337	328	328	281
elektrifiziert	km	88	136	136	136	136
<b>Fahrzeugbestand 1)</b>						
Lokomotiven	Anzahl	117	85	85	85	85
Dampf-	Anzahl	57	-	-	-	-
Diesel-	Anzahl	45	65	65	65	65
Elektro-	Anzahl	15	20	20	20	20
Personenwagen	Anzahl	183 <sup>a)</sup>	165	143	142	122
Güterwagen	Anzahl	3 590 <sup>a)</sup>	3 501	3 780	3 913	3 824
Beförderte Personen	Mill.	10,6	10,4	11,9	12,4	12,6
Beförderte Güter	Mill. t	17,4	16,4	15,7	18,6	20,1
Personenkilometer	Mill.	230	229	251	253	256
Nettotonnenkilometer	Mill.	639	622	641	725	764
		1962	1965	1968	• 1969	1970
<b>Straßenverkehr 1)</b>						
Straßenlänge	km	4 863	4 942	4 942	4 949	4 950
Landesstraßen	km	2 824	2 824	2 824	2 831 <sup>b)</sup>	.
dar. Hauptstraßen	km	865	865	865	872 <sup>b)</sup>	.
Gemeindestraßen	km	2 039	2 118	2 118	2 118	.
dar. mit Teerbelag	km	1 565	1 725	.	.	.
		1960	1965	1968	1969	1970
<b>Bestand an Kraftfahr- zeugen 1)</b>						
Personenkraftwagen	1 000	33,4	55,7	72,8	78,0	84,8
Omnibusse	Anzahl	355	393	514	550	560
Lastkraftwagen	1 000	7,6	10,0	10,9	11,2	11,4
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner	Anzahl	107	169	217	241	250
<b>Neuzulassungen von Kraft- fahrzeugen 2)</b>						
Personenkraftwagen	Anzahl	6 148 <sup>c)</sup>	8 850	10 516	11 738	11 700
dar. Gebrauchtwagen	Anzahl	539 <sup>c)</sup>	486	1 092	1 091	.
Omnibusse	Anzahl	26 <sup>c)</sup>	54	48	43	.
Lastkraftwagen	Anzahl	976 <sup>c)</sup>	1 289	1 144	1 085	.

1) Stand: Jeweils 1. Januar. - 2) Neue und gebrauchte Fahrzeuge; Zahlen für Pkw einschl. Lieferwagen.

a) JE. - b) Einschl. 7 km Autobahn. - c) 1962.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
<b>Binnenschifffahrt<sup>1)</sup></b>						
<b>Bergfahrt</b>						
Fahrgastschiffe	Anzahl	159	203	201	161	130
Frachtschiffe						
Frachtschiffe, selbst-fahrend	Anzahl	2 345	2 952	3 356	4 096	4 759
Tankschiffe, selbst-fahrend	Anzahl	25	82	13	11	16
Lastkähne und Barken	Anzahl	482	646	744	871	936
Tankkähne	Anzahl	1	2	-	-	-
Schlepper und Schub-schiffe	Anzahl	333	409	467	544	506
Andere Schiffe	Anzahl	45	64	90	100	109
Beförderte Güter	1 000 t	1 719	2 403	2 690	3 312	3 848
darunter:						
Feste Brennstoffe	1 000 t	1 430	1 793	1 875	2 181	2 330
Erze und Abfälle zur Verhüttung	1 000 t	80	302	529	687	796
Metallurgische Erzeug-nisse	1 000 t	53	62	104	206	372
<b>Talfahrt</b>						
Fahrgastschiffe	Anzahl	151	191	200	160	128
Frachtschiffe						
Frachtschiffe, selbst-fahrend	Anzahl	2 240	2 809	3 238	3 857	4 338
Tankschiffe, selbst-fahrend	Anzahl	24	80	15	10	14
Lastkähne und Barken	Anzahl	477	644	737	862	935
Tankkähne	Anzahl	-	3	-	-	-
Schlepper und Schub-schiffe	Anzahl	335	408	455	543	513
Andere Schiffe	Anzahl	52	60	109	96	103
Beförderte Güter	1 000 t	1 699	1 850	2 140	2 786	2 914
darunter:						
Metallurgische Erzeug-nisse	1 000 t	1 050	21	1 361	1 490	1 256
Verarbeitete Rohmine-ralien und Baustoffe	1 000 t	529	1 154	661	995	983
Landwirtschaftliche Erzeugnisse und leben-de Tiere	1 000 t	20	21	32	192	476
<b>Verkehr im Hafen von Mertert</b>						
Beladene Schiffe	Anzahl	.	456	1 083	961	1 006
Gelöschte Schiffe	Anzahl	.	100	500	727	910
Verladene Güter	1 000 t	.	288	563	561	564
Gelöschte Güter	1 000 t	.	81	380	570	689
Umgeladene Güter	1 000 t	.	370	943	1 131	1 253
		1960	1965	1968	1969	1970
<b>Luftverkehr<sup>2)</sup></b>						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	19,6	104,2	167,2	202,1	232,5
Aussteiger	1 000	20,1	103,9	165,7	204,5	238,9
Durchreisende	1 000	15,9	6,2	3,4	2,6	5,5
Fracht						
Empfang	t	97,5	359,2	1 020,1	1 097,2	.
Versand	t	65,5	372,9	1 150,0	1 556,6	.
Transit	t	148,5	36,0	1,2	-	.
Personenkilometer	1 000	216	1 764	3 996	5 484	6 912
Nettotonnenkilometer	1 000	24	96	348	348	186
<b>Nachrichtenverkehr</b>						
Briefsendungen <sup>3)</sup>	Mill.	67,6	74,7	77,3	80,2	.
Fernsprechan Schlüsse	1 000	51,4	79,7	98,0	102,2	.
Rundfunkteilnehmer <sup>4)</sup>						
Hörfunk	JE 1 000	97,6	121,0	139,7	148,5	.
Fernsehen	JE 1 000	7,2	31,0	51,9	61,6	.
dar. Neuanmeldungen	1 000	2,5	7,4	9,5	11,8	.

1) Verkehr auf der Mosel durch die Schleuse von Grevenmacher. - 2) Flughafen Luxemburg. - 3) Inlands- und Auslandsverkehr. Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 4) Geräte in Gebrauch.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1967	1968	1969
<b>Fremdenverkehr</b>						
Grenzankünfte einreisender Auslands Gäste	1 000	300	379	352	354	391
nach ausgewählten Herkunftsländern 1)						
Belgien	%	30,3	23,2	23,3	25,1	25,6
Niederlande	%	17,0	15,3	16,8	17,2	17,1
Vereinigte Staaten	%	6,7	10,8	12,5	13,3	13,3
Frankreich 2)	%	10,7	13,5	13,4	11,6	11,8
Bundesrepublik Deutschland	%	9,3	11,1	10,8	10,2	10,2
Großbritannien und Nordirland 2)	%	12,7	11,9	8,5	7,9	7,7
<b>Beherbergungsbetriebe</b>						
Hotels und Pensionen	Anzahl	405 <sup>a)</sup>	409	402	402	676 <sup>b)</sup>
Jugendherbergen	Anzahl	12 <sup>a)</sup>	12	12	13	13
Rasthäuser 3)	Anzahl	13 <sup>a)</sup>	13	12	12	11
Campingplätze	Anzahl	.	88	98	108	113
<b>Fremdenbetten in Beherbergungsbetrieben</b>						
Hotels und Pensionen	Anzahl	11 780 <sup>a)</sup>	13 144	13 041	13 041	16 515
Jugendherbergen	Anzahl	1 250 <sup>a)</sup>	1 250	1 263	1 317	1 269
Rasthäuser 3)	Anzahl	803 <sup>a)</sup>	803	763	763	618
<b>Fremdenübernachtungen</b>						
Hotels und Pensionen	1 000	636	858	774	751	827
Jugendherbergen	1 000	91	105	91	101	91
Rasthäuser 3)	1 000	256 <sup>c)</sup>	553	735	806	823
Campingplätze	1 000					
		1965	1968	1969	1970	1971

#### Geld und Kredit

##### Währung

Franc (fr, F) Luxemburgischer Franc (lfr) = 100 Centimes (c)

Kurs New Yorker Notierung	JE	DM für 100 lfrs	8,060	7,980	7,370	7,370	7,030 <sup>d)</sup>
	JE	US-\$ für 100 lfrs	2,015	1,996	2,014	2,014	2,010 <sup>d)</sup>
Verbrauchergeldparität des Luxemburgischen Franc im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbraucherschema <sup>4)</sup>							
100 lfrs = ... DM	D	DM	9,09	8,78	8,76	8,66	8,68 <sup>e)</sup>
Geldversorgung <sup>5)</sup>	JE	Mrd. lfrs	13,7	16,8	19,2	29,3	.
Bankeinlagen 6)	JE	Mrd. lfrs	11,9	17,2	27,5	28,9	.
Kurzfristige Bank- kredite 7)	JE	Mrd. lfrs	4,2	7,7	13,8	.	.
Spar- und Termin- einlagen 6)	JE	Mrd. lfrs	20,7	29,6	43,3	55,5	.
Postscheckeinlagen	JE	Mrd. lfrs	1,4	1,6	1,5	.	.
Diskontsatz der Zentral- bank 8)	JE	% p. a.	4,75	4,5	7,5	6,5	6,0 <sup>f)</sup>
			1965	1967	1969	1970	1971

##### Öffentliche Finanzen<sup>9)</sup>

##### Staatshaushalt

Einnahmen	Mill. lfrs	8 973	9 976	11 949	11 593	13 289
Ordentliche	Mill. lfrs	8 217	9 024	11 203	10 576	12 051
Außerordentliche	Mill. lfrs	756	952	747	1 016	1 238

1) Das Herkunftsland bezeichnet das Land des letzten Wohnsitzes der Einreisenden, nicht ihre Staatsangehörigkeit. - 2) Einschl. Angehöriger der in der Bundesrepublik Deutschland stationierten alliierten Streitkräfte. - 3) Gîtes d'étape. - 4) Stadt Luxemburg ohne Miete. - 5) Aufgrund der belgisch-luxemburgischen Wirtschaftsunion besteht eine Währungsassoziation zwischen beiden Ländern. Der Belgische Franc ist auch in Luxemburg als gesetzliches Zahlungsmittel gültig (Währungsparität zum Luxemburgischen Franc: 1 bfr = 1 lfr). - 6) Spar- und Geschäftsbanken. - 7) Einschl. Kredite, die durch die Staatssparkasse an Gemeindeverwaltungen und öffentliche Einrichtungen gewährt wurden. - 8) Im Verkehr mit Geschäftsbanken. - 9) Ab 1969 Voranschläge.

a) 1959. - b) Einschl. 241 Gasthäusern (auberges). - c) 1961. - d) 30. Juni. - e) März. - f) Satz am 30. April.

Gegenstand der Nachweisung			Einheit	1965	1967	1969	1970	1971	
Ausgaben			Mill. lfrs	8 853	10 125	11 662	11 911	13 274	
Ordentliche			Mill. lfrs	7 678	8 825	10 066	10 481	11 767	
Außerordentliche			Mill. lfrs	1 175	1 300	1 596	1 430	1 507	
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-)			Mill. lfrs	+ 120	- 149	+ 287	- 318	+ 15	
				1965	1966	1967	1968	1969	
Steuereinnahmen <sup>1)</sup>			Mill. lfrs	6 827	7 389	7 474	7 785	9 326	
Einkommensteuern			Mill. lfrs	3 373	3 689	3 720	3 927	4 956	
Einkommensteuer nach Veranlagung			Mill. lfrs	1 087	1 259	1 217	1 285	1 250	
Lohnsteuer			Mill. lfrs	1 447	1 564	1 617	1 694	1 904	
Körperschaftsteuer			Mill. lfrs	708	733	761	805	1 635	
Vermögensteuer 2)			Mill. lfrs	513	568	589	652	804	
Indirekte Steuern			Mill. lfrs	2 941	3 131	3 166	3 206	3 566	
Umsatz- und Einfuhr- steuer			Mill. lfrs	1 479	1 527	1 504	1 516	1 678	
Verbrauchssteuern 3)			Mill. lfrs	803	930	1 021	1 077	1 314	
Zollabgaben 3)			Mill. lfrs	343	322	281	227	153	
				1965	1967	1969	1970	1971	
Staatsschuld			JA Mill. lfrs	8 819	10 700	13 096	14 276	.	
darunter:									
Innere Schuld			Mill. lfrs	6 460	8 397	10 460	11 387	.	
Äußere Schuld			Mill. lfrs	2 360	2 304	2 636	2 889	.	
				1965	1967	1968	1969	1970	
Preise und Löhne									
Preise									
Index der Großhandels- preise			D	1963 = 100	106	107	107	113	118
dar.Industrieprodukte				1963 = 100	106	106	107	111	118
Rohstoffe				1963 = 100	105	100	99	102	109
Durchschnittliche Groß- handelspreise ausgewähl- ter Waren									
Stahlhalbzeug <sup>4)</sup>			lfrs/t	4 100	4 100	4 100	4 181	4 300	
Stabstahl 5)			lfrs/t	5 000	5 000	5 000	5 708	6 880	
Grobblech 6)			lfrs/t	5 900	5 900	5 900	6 902	8 200	
				1966	1967	1968	1969	1970	
Preisindex für die Lebens- haltung 7)			D	1965 = 100	103	106	108	111	116 <sup>a)</sup>
Ernährung				1965 = 100	104	105	109	113	119 <sup>a)</sup>
Getränke und Tabakwaren				1965 = 100	105	109	112	112	
Bekleidung				1965 = 100	101	103	104	106	109
Wohnung				1965 = 100	101	104	104	105	111
Körper- und Gesundheits- pflege				1965 = 100	106	108	112	115	121
Sonstige Waren und Dienstleistungen				1965 = 100	104	108	111	113	116
dar. öffentliche Ver- kehrsmittel				1965 = 100	107	117	122	122	122
Einzelhandelspreise ausge- wählter Waren 8)									
Rindfleisch, Roastbeef zum Braten			lfrs/kg	101,80 <sup>b)</sup>	122,50	152,00	157,83	.	
Schweinefleisch, Filet- kotelett			lfrs/kg	60,00 <sup>b)</sup>	95,00	95,00	102,50	.	

1) Allgemeine und Sondersteuern. - 2) Einschl. Registergebühren, Hypothekengebühren, Erbschaftsteuern und Abgaben für den Erwerb von Wertpapieren. - 3) Bruttobeträge, die durch die luxemburgische Verwaltung für Rechnung der belgisch-luxemburgischen Wirtschaftsunion erhoben wurden. Die Zahlen geben nicht den Anteil Luxemburgs an den gemeinsamen Einnahmen dieser Union wieder. - 4) Walzknüppel, Belval. - 5) Handelsstabstahl, Thomasgüte, Frachtlage Belval/Differdingen. - 6) 4,76 mm u.stärker, Thomasgüte, Frachtlage Düdelingen. 7) Stadt Luxemburg. - 8) In größeren Fachgeschäften und Warenhäusern. - 1965: Monatsdurchschnitt, sonst jeweils Oktober.

a) Stand 1. Mai 1971: 121,17. - b) 1965.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
Kalbfleisch, Oberschale zum Braten	lfrs/kg	96,00	.	164,67	167,50	175,50
Ölsardinen, 1. Qualität, portugies.	lfrs/125 g	.	12,85	12,21	12,61	13,95
Eier, frisch 1)	lfrs/10 St	30,03	28,17	26,67	26,60	29,62
Milch, pasteurisiert, im Karton	lfrs/l	7,00	9,50	9,50	9,50	9,50
Käse, Gouda	lfrs/kg	.	82,20	94,50	99,38	99,25
Käse, Camembert, 45 % Fettgehalt	lfrs/250 g	.	27,13	29,10	29,22	28,75
Butter, frisch	lfrs/250 g	23,12	24,75	25,25	25,25	25,25
Margarine (Delikates-)	lfrs/250 g	6,37	9,75	9,79	9,71	9,89
Erdnußöl	lfrs/l	29,70	28,65	31,17	28,13	30,85
Weißbrot, Stangenbrot	lfrs/250 g	.	5,00	5,29	5,29	5,29
Kartoffeln	lfrs/kg	.	3,88	3,51	3,61	4,06
Äpfel, "Golden Delicious"	lfrs/kg	.	21,38	15,31	14,50	15,25
Orangen, südafrikan.	lfrs/kg	.	25,90	23,79	27,33	27,54
Bananen	lfrs/kg	.	23,88	23,60	20,88	23,97
Kristallzucker	lfrs/kg	16,10	13,70	14,21	14,63	14,92
Erdbeerkonfitüre	lfrs/450 g	.	23,30	23,75	24,00	25,50
Schokolade	lfrs/100 g	.	9,83	9,94	10,04	11,42
Pulverkaffee	lfrs/50 g	.	26,60	26,05	26,32	26,77
Kognak, Originalabfüllung	lfrs/0,75 l	.	203,33	208,11	214,69	223,29
Zigaretten, gängigste In-landsmarke	lfrs/20 St	.	11,75	13,00	13,00	13,00
Herrenanzug, reine Wolle	lfrs/St	.	3 265,00	3 215,00	3 440,71	3 460,00
Herrenoberhemd	lfrs/St	269,60	.	297,67	321,25	325,00
Waschmaschine, vollauto-matisch	lfrs/St	.	.	22 320,00	18 200,00	17 290,00
Fernsehtischgerät, 61 cm-Bildschirm	lfrs/St	.	18 453,75	17 955,00	13 500,00	14 950,00
Badeseife, ca 150 g	lfrs/St	.	11,50	11,50	11,50	11,50
		1965	1967	1968	1969	1970
Löhne						
Durchschnittliche Brutto-stundenverdienste männli-cher und weiblicher Ar-beiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
männlich	lfrs	69,91	72,39	80,64	85,16	98,72
Verarbeitende Industrie						
männlich	lfrs	65,24	69,26	75,11	79,99	90,78
weiblich	lfrs	31,89	38,09	41,56	42,66	50,27
Nahrungsmittelindu- strie						
männlich	lfrs	47,13	49,47	52,13	56,37	68,69
weiblich	lfrs	32,01	31,40	34,14	36,34	41,62
Getränkeindustrie						
männlich	lfrs	51,26	55,14	58,23	59,86	67,11
weiblich	lfrs	29,23	34,23	36,44	39,40	45,43
Tabakindustrie						
männlich	lfrs	51,97	57,24	62,28	63,90	73,04
weiblich	lfrs	33,96	37,37	41,72	42,17	49,43
Bekleidungs- und Schuhindustrie						
männlich	lfrs	38,82	47,19	45,70	45,95	55,64
weiblich	lfrs	25,12	29,96	30,61	32,76	37,83
Holz- und Korkver- arbeitung						
männlich	lfrs	41,19	45,67	51,02	50,06	56,71
weiblich	lfrs	31,04	35,75	41,02	39,13	43,13
Möbelindustrie 2)						
männlich	lfrs	45,88	56,27	57,11	61,37	66,52
Druck- und Vervielfäl- tigungsgewerbe, Ver- lagswesen						
männlich	lfrs	57,33	62,43	70,59	75,78	86,24
weiblich	lfrs	28,82	32,85	31,94	35,89	40,08
Gummiverarbeitung 3)						
männlich	lfrs	60,63	66,57	69,53	73,27	82,29
weiblich	lfrs	40,30	59,57	60,88	63,53	69,59
Chemische Industrie						
männlich	lfrs	41,14	53,23	56,12	58,21	67,21
weiblich	lfrs	37,95	37,15	37,78	40,52	47,18
Verarbeitung von Stei- nen und Erden						
männlich	lfrs	59,19	59,35	61,88	67,57	72,73
weiblich	lfrs	36,91	42,33	41,88	42,87	52,39

1) Güteklasse A, Gewicht 60 bis unter 65 g. - 2) Nur Holzmöbel. - 3) Ab 1965 einschl. Kunststoff- und Chemiefaserherstellung.



Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Eisen- und Metall- erzeugung männlich	lfrs	69,79	74,11	81,30	87,36	98,92
EBM-Waren-Industrie						
männlich	lfrs	46,81	50,94	54,59	58,14	69,92
Maschinenbau männlich	lfrs	51,03	56,31	61,01	61,93	72,80
weiblich	lfrs	37,25	43,80	46,62	52,00	59,13
Elektrotechnische Industrie männlich	lfrs	47,80	53,11	55,49	60,71	71,20
weiblich	lfrs	38,91	39,84	46,33	42,24	51,32
Baugewerbe männlich	lfrs	48,06	51,23	56,03	61,09	69,73
		1965	1966	1967	1968	1969
Sozialprodukt						
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen insgesamt	Mill. lfrs	33 117	34 665	35 412	38 729	43 615
je Einwohner	lfrs	99 750	103 787	105 707	115 265	129 038
Veränderung gegenüber dem Vorjahr						
insgesamt	%	+ 4,8	+ 4,7	+ 2,2	+ 9,4	+ 12,6
je Einwohner	%	+ 3,6	+ 4,0	+ 1,8	+ 9,0	+ 11,9
in Preisen von 1963						
insgesamt	Mill. lfrs	30 066	30 487	30 548	32 167	34 419
je Einwohner	lfrs	90 560	91 278	91 188	95 735	101 831
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 2,0	+ 1,4	+ 0,2	+ 5,3	+ 7,0
insgesamt	%	+ 0,8	+ 0,8	- 0,1	+ 5,0	+ 6,4
Entstehung des Brutto- inlandsprodukts zu Faktorkosten	Mill. lfrs	31 098	32 472	33 161	36 221	.
davon:						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	%	6,3	6,1	6,2	5,3	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	%	1,9	1,8	1,6	1,6	.
Energiewirtschaft (einschl. Wasserver- sorgung) 1)	%	2,8	2,8	2,8	2,6	.
Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup>	%	39,6	39,2	39,1	40,8	.
Baugewerbe	%	8,4	8,4	7,5	7,0	.
Handel 2)	%	13,4	14,0	13,8	13,6	.
Verkehr und Nachrichten- übermittlung 3)	%	7,6	7,7	7,2	7,8	.
Kreditinstitute und Ver- sicherungsgewerbe, Grundstückswesen	%	1,6	1,7	1,8	1,8	.
Wohnungsvermietung	%	4,8	4,9	5,3	5,1	.
Staat 3)4)	%	10,0	10,5	10,9	10,8	.
Sonstige Dienstlei- stungen 2)4)5)	%	3,5	3,0	3,9	3,6	.
Verteilung des Volksein- kommens	Mill. lfrs	25 648	26 833	27 037	29 208	.
davon:						
Einkommen aus unselbstän- diger Arbeit	%	66,2	67,3	68,4	67,3	.
Einkommen aus Unternehme- rstätigkeit	%	23,2	24,1	23,4	22,1	.
Zinsen, Dividenden, Netto- mieten	%	5,1	4,9	5,3	5,2	.
Unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit	%	- 0,4	- 2,0	- 2,6	+ 0,3	.
Direkte Steuern	%	3,3	3,1	3,3	3,1	.
Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	%	4,0	4,2	4,1	4,1	.

1) Elektrizität für die Stahlindustrie ist in Pos. "Verarbeitendes Gewerbe" enthalten. - 2) Hotel- und Gaststättengewerbe ist in Pos. "Handel" enthalten. - 3) Nachrichtenübermittlung ist in Pos. "Staat" enthalten. - 4) Gesundheits- und Erziehungswesen sind in Pos. "Staat" enthalten. - 5) Einschl. einer statistischen Differenz.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
abzügl. Zinsen auf öffentliche Schulden	%	1,4	1,6	1,9	2,2	.
abzügl. Zinsen auf Konsumentenschulden	%	.	.	.	.	.
Verwendung des Brutto-sozialprodukts zu Marktpreisen	Mill. lfrs	33 117	34 665	35 412	38 729	43 615
davon:						
Privater Verbrauch	%	60,9	61,1	61,1	59,8	57,0
Staatsverbrauch	%	11,1	11,6	12,0	11,9	11,0
Anlageinvestitionen	%	29,7	28,3	25,1	23,1	27,2
Vorratsveränderung	%	0,6	0,3	-	0,5	-
Außenbeitrag	%	- 2,3	- 1,3	+ 1,8	+ 4,7	+ 4,7
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	%	80,4	78,3	76,5	79,3	86,2
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	%	81,9	78,8	73,9	73,8	81,5
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen	%	- 0,8	- 0,8	- 0,8	- 0,8	a)
		1964	1965	1966	1967	1968
Zahlungsbilanz (Salden)						
Wirtschaftsunion Belgien-Luxemburg						
Leistungsbilanz (Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+))	Mill. US-\$	- 14	+ 150	- 78	+ 252	+ 84
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. US-\$	+ 22	+ 86	- 114	+ 122	- 40
Dienstleistungsverkehr	Mill. US-\$	- 36	+ 64	+ 36	+ 130	+ 124
Reiseverkehr	Mill. US-\$	- 68	- 82	- 90	- 128	- 124
Übrige Dienstleistungen	Mill. US-\$	+ 32	+ 146	+ 126	+ 258	+ 248
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. US-\$	+ 12	+ 2	- 18	- 50	- 50
(Saldo der laufenden Posten)	Mill. US-\$	- 2	+ 152	- 96	+ 202	+ 34
Kapitalbilanz (Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. US-\$	+ 9	+ 166	- 92	+ 220	+ 66
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport:+)	Mill. US-\$	- 176	+ 2	+ 44	- 24	+ 170
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapitalexport:+)	Mill. US-\$	- 68	+ 4	- 168	- 4	+ 180
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. US-\$	+ 253	+ 160	+ 32	+ 248	- 284
Ungeklärte Beträge	Mill. US-\$	- 11	- 14	- 4	- 18	- 32

a) Die Vermögenseinkommen sind in der Aus- bzw. Einfuhr von Waren und Dienstleistungen enthalten.

## W i r t s c h a f t s p l a n u n g

Die Einflußnahme des Staates auf die Wirtschaftsentwicklung hat sich seit dem Anfang der sechziger Jahre durch Ausbau von Förderungsmaßnahmen ständig verstärkt. Ein festes Programm für die wirtschaftliche Entwicklung besteht nicht, doch werden vom "Zentraldienst für Statistik und Wirtschaftsstudien" (STATEC) Vorausschätzungen makroökonomischer Größen erarbeitet und Empfehlungen an die einzelnen Wirtschaftsbereiche gegeben. Interventionen der öffentlichen Hand erfolgen über den Staatshaushalt durch Finanzierung von Infrastrukturvorhaben (u. a. Straßen- und Eisenbahnausbau, Energieversorgung) sowie durch kredit- und preispolitische Maßnahmen.

Im Mittelpunkt der staatlichen Wirtschaftspolitik steht die Verbesserung der Wirtschaftsstruktur im Sinne einer Diversifikation der Produktion. Durch das im Juni 1962 in Kraft getretene erste "Rahmengesetz zur Förderung der Wirtschaftsentwicklung" wurden u. a. Investitionszuschüsse, Kreditgarantien und eine Reihe von Steuervergünstigungen gewährt, um die Neugründung, Erweiterung oder Rationalisierung von Produktions- und Dienstleistungsunternehmen zu fördern. Außerdem wurde für Industrieansiedlungen geeignetes Gelände erschlossen und privaten Investoren angeboten. In erster Linie werden diese Gewerbeansiedlungen dort gefördert, wo die traditionelle Wirtschaftstätigkeit

rückläufig war oder eine einseitige Ausrichtung auf die Hüttenindustrie bestand. Seit 1962 sind über 40 Unternehmen mit mehr als 4 500 neuen Arbeitsplätzen und Gesamtinvestitionen in Höhe von rd. 6 Mrd. lfrs errichtet worden, darunter eine Anzahl bedeutender Werke der chemischen Industrie und der Metallverarbeitung, deren Produktion auf den Absatzmarkt der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft ausgerichtet ist. Hinzu kommen noch etwa 2 Mrd. lfrs Investitionen im Bereich der Energieversorgung (Pumpspeicherwerk Vianden).

Das Förderungsgesetz wurde im August 1967 den seither eingetretenen Entwicklungen angepaßt. Ergänzend wurde im Oktober 1968 ein Rahmengesetz zur Förderung des Mittelstandes erlassen, das durch Strukturverbesserungen der Handels- und Handwerksbetriebe deren Konkurrenzfähigkeit in der EWG heben soll. Der 1967 beschlossene Fünfjahres-Investitionsplan wird größtenteils durch Staatsanleihen finanziert werden müssen, da bei hohen finanziellen Verpflichtungen des Staates der jährliche Haushaltsausgleich schwierig ist. Nachdem bereits 1970 eine Dämpfung der konjunkturellen Lage eingetreten ist, wird für 1971 ein weiterer Rückgang der in- und ausländischen Nachfrage erwartet. Die Wachstumsrate des Bruttosozialprodukts wird nominal auf 3,5 % und real auf 2 % geschätzt gegenüber 8,7 % bzw. 3,5 % im Jahre 1970.

# Quellenhinweis \*)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Grand-Duché de Luxembourg, Ministère de l'Economie Nationale, Service Central de la Statistique et des Etudes Economiques (STATEC), Luxembourg	Annuaire Statistique 1970  Le Grand-Duché en Chiffres [jährlich, auch in deutscher und englischer Sprache]  Bulletin du STATEC  Indicateurs Rapides [monatl.]  Répertoire analytique des publications 1949 - 1964 ... (Collection "Définitions et méthodes", No 3)  Le recensement de la Population au 31 décembre 1970, 1971 ff.  l'Economie Luxembourgeoise en 1968 et 1969 (Cahiers Economiques, Serie A: Aperçus sur l'Economie Luxembourgeoise, No 46), 1970  L'agriculture Luxembourgeoise dans le Marché Commun. Par Adrien Ries. 1970 (Cahiers économiques, No 45)  L'économie industrielle du Luxembourg 1948 - 1966, 1968 (Cahiers économiques, Serie C, No 42)  Comptes Nationaux de 1968 et aperçu rétrospec- tif de 1953 à 1968 (Cahiers Economiques, Serie B: Comptes Nationaux, No 47), 1971
—, Ministère de l'Education Nationale, Luxembourg	Courrier de l'Education Nationale: Statistiques
—, Ministère de l'Economie Nationale, Service Central de la Statistique et des Etudes Econo- miques [und] Service d'Expansion Commerciale [und] Ministère d'Etat, Service Information et Presse, Luxembourg	Großherzogtum Luxemburg in Zahlen 1971

\*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) und auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.